

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Immobilienbetrieb		Drucksachen-Nr. 168/2009
Beschlussvorlage		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	23.04.2009	Beratung und Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Radstation

Beschlussvorschlag:

@->

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Bau der Radstation in Bergisch Gladbach auf der Grundlage des vorgestellten Entwurfes vorzunehmen.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Die ersten Anträge zum Bau einer Radstation in Bergisch Gladbach wurden bereits in den 90-er Jahren gestellt. Aber erst mit dem Bau des neuen Busbahnhofes 2003/2004 wurden die ersten Bedarfsuntersuchungen für eine Radstation durchgeführt.

Eine wirtschaftliche Dimension bekam die Radstation erst, als man den Umzug des von dem Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg (Träger: Caritas RheinBerg / Diakonie Köln und Region) in der Hauptstraße betriebenen Radwerks in die neue Radstation plante. Die damals von der Stadt bezahlte Miete hätte eingespart und zur Deckung der Kapitalkosten verwendet werden können.

Auf der Grundlage des Betriebs der Radstation durch Radwerk wurde im Jahr 2004 der erste Finanzierungsantrag an die Bezirksregierung gestellt. Die Aufnahme in das Förderprogramm wurde für 2006 in Aussicht gestellt.

Der erste Vorentwurf lag mit 800 T € deutlich über den in der Haushaltsplanung bereit gestellten Mitteln.

Die Verwaltung hat deshalb das Betreiberkonzept dahingehend abgeändert, dass die Radstation als Filiale des Radwerks betrieben werden soll. Mitarbeiter des Radwerks betreuen die Radstation, nehmen Räder an und geben sie wieder aus (Garderobensystem) und führen kleinere Reparaturen aus. Größere Reparaturen werden von der Hauptstelle in der Hauptstraße durchgeführt.

Daneben gibt es die automatische Abstellmöglichkeit, bei der man mit einer Chipkarte den Zugang erhält, mit Kameras überwacht wird und die rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Durch den Wegfall der Schulungs- und Aufenthaltsräume für die vom Radwerk durchgeführte Sozialmaßnahme konnte das Raumprogramm wesentlich verkleinert werden, so dass Baukosten in einer Höhe von 450 T€ erreicht werden.

Der in der Anlage dargestellte Entwurf ist aus einem konkurrierenden Verfahren (Mehrfachbeauftragung drei Büros, davon zwei aus Bergisch Gladbach) entstanden. Er sieht 250 Fahrradeinstellplätze, einen Beratungsraum und eine kleine Werkstatt vor. Zuwendungsfähig sind 1.500 € pro Stellplatz und der Grunderwerb, so dass bei einer 70 %-igen Förderung ein Gesamtzuschuss von 362.100 € erwartet werden kann.

Im Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung vom 31.10.2008 ist eine Förderung in dieser Höhe bewilligt worden.

Der Entwurf wird in der Sitzung weitergehend erläutert.

<-@